Von den flotten Schlußrennen der Kav.-Rekrutenschule I/1933 in Aarau

Rolle spielt. Denn wenn es auch noch so Viele nicht wahr haben wollen, so ist „Alster" doch kein Einzelfall. Man sehe sich die großen Erfolge der deutschen Reiter an, gar nicht zu reden von alten Bekannten wie Freiherr von Langen etc. Uebrigens steht „Alster" auch im Armeepreis auf dem vierten Platz der sehr stark umstrittenen Konkurrenz, sodaß die gerne beigezogene Zufallstheorie von vornherein erledigt ist. In den Konkurrenzen L und Armeepreis stach übrigens „Orwell" unter Kav.-Lt. Müller-Goldach besonders hervor. Er kam in beiden Springen mit einem zweiten Platz heraus. „Pavot" des Oblt. Streiff-Schaffhausen errang dank gewohnter Zuverlässigkeit ebenfalls schöne Erfolge (Sieg im Armeepreis, 6. Platz im Jagdspringen); ebenso der immer noch glänzende „Extenso" des Oblt. Jean Haecky-Basel (zwei dritte Plätze im Armeepreis und Jagdspringen). Ueber das weitere geben die Ergebnisse im „Pferdesport-Kalender" Aufschluß.

PFERDERENNEN IN AARAU

Am 14. ds., nachmittags (Beginn 14 Uhr), führt der Aarg. Rennverein im Schachen Aarau die diesjährigen, traditionellen Pferderennen durch. Es finden wiederum 9 Rennen statt: Jagdrennen für Mitglieder des Kavallerievereins Suhrental auf Dienstpferden, Flachrennen für Pferde aller Länder, Jagdrennen für Unteroffiziere auf Dienstpferden, Steeple-Chase für Offiziere der schweiz. Armee auf Dienstpferden, Trabfahren für Pferde aller Länder, Jagdrennen für Soldaten auf Dienstpferden, eine große Steeple-Chase für Offiziere und Herrenreiter auf Pferden aller Länder, ein Zuchttrabfahren und ein Cross-Country für Mitglieder des Aarg. Rennvereins. Die Rennen erleben noch eine besondere Bereicherung durch eine Truppe russischer Djiguites-Kosaken (auch eine Kosakin ist dabei!), welche durch ihre atemberaubend-spannenden und eleganten Reiterkünste dem Publikum eine außergewöhnliche Abwechslung bietet.

Die Aarauer Pferderennen bilden einen Reitertag, der sich im ganzen Lande seit vielen Jahren eines besten Rufes erfreut. Die Zahl der Nennungen steigt immerfort. Die erste Reitställe sind vertreten. Wenn der Aarauer Schachen, mit seiner malerischen Umgebung, die schweizerischen Reiter in sehr großer Zahl im friedlichem, aber dennoch heißem Kampfe sieht, dann spürt der Freund des Pferdesportes viel unter seinem Brusttuch. Diensteifrige Unteroffiziere und Soldaten auf Dienstpferden, Offiziere in schmucker Uniform, Herrenreiter im roten Rock, Jockeys in buntem „Aufputz" beherrschen und die russischen Djiquites-Kosaken beleben weiter das Rennbild, das jede halbe Stunde Sensationen bringt. Der Totalisator, der zum richtigen Rennbetrieb gehört, fehlt natürlich auch nicht. Gegen zu starke Maisonne oder feuchte Tücken des Wetters schützt man sich auf der gedeckten Tribüne. Am 14. Mai kommt eine schweizerische Landsgemeinde der Freundinnen und Freunde des Pferdesportes im Aarauer Schachen zusammen. B.

Albert Müller, Zürich
SONNENQUAI 18, TELEPHON 21612, GEGRÜNDET 1760
Die Buchhandlung für Pferde-, Hundesport und Jagd
ALLE IN DIESEM BLATT BESPROCHENEN BÜCHER SIND BEI UNS VORRÄTIG

SPRINGKONKURRENZ SOLOTHURN

* Die Springkonkurrenz Solothurn erfreut sich immer grösserer Beliebtheit bei den Konkurrenten, sind doch letztes Jahr über hundert Parcours geritten worden. Die Hindernisanlage ist von Autoritäten als mustergültig bezeichnet worden. Auch für dieses Jahr ist das Interesse heute schon sehr rege, sodaß wieder mit einem großen sportlichen Erfolg gerechnet werden kann.

RENNEN UND SPRINGKONKURRENZEN AUF DER FOHLENWEIDE IN BREMGARTEN

Sonntag, den 30. April 1933.

St. Georg schützte seine Reiter, wie wir es ja sicher erhofft und erwartet hatten. Wenn auch der Morgen noch grau war, schon um 9 Uhr räumte der Föhn mit den Wolken auf, und als um 12 Uhr 15 der erste Reiter über die Piste ging, war es ein herrlicher Anblick: in der Ferne die Alpen in ihrer ganzen föhnumrauschten Pracht, dann die Türme und alten Giebel von Bremgarten, der frühlingsgrüne Wald und alle die bunten Wimpel der Piste. Und diesem Ruf des Frühlings und des Pferdes sind über 2500 Menschen gefolgt, die mit großem Interesse dem gebotenen Sport folgten.

* * *

Im Preis von Lindenberg wurde so tadellos geritten, daß nur 0 Fehler in die Ränge kamen. 78 Soldaten starteten im Preis vom Hasenberg mit wechselndem Glück. Man sah sehr Schönes, viel Mittelmäßiges und wenig Schlechtes. Aehnlich, eher eine Note tiefer, war es im Preis von Heitersberg, bei den 24 Unteroffizieren: glänzende Spitzenleistungen der Preisträger, nachher rascher Abfall. Dann zeigte Herr B. Keusch einige prachtvolle junge Hengste, die in Aktion, Rahmen und Gangwerk an Hochblut erinnerten.

Im Preis vom Schloß Bellikon starteten eine Dame und 13 Offiziere. Der Sieger, Herr Oblt. Dättwyler auf „Turgi", zeigte einen klassischen Parcours. Das bekannte Springpferd ist in Hochform wie noch nie und auch Handicap B konnte ihm nicht das geringste anhaben. Auch Herr A. E. Meyer zeigte auf seinen drei Pferden, besonders auf dem Vollblut „Ogygie", prächtige Bilder und verspricht für die nächste Saison sehr viel. Daß Herr Hptm. Fischer (Wildegg) mit seinem „Bravo III" und seinem forschen Können für die ersten Plätze Anwärter sein werde, war ja zu erwarten. Daß er aber mit seiner Neuerwerbung „Dragon" im ersten Parcours gleich Fünfter wurde, war überraschend. Man darf wohl diesem Pferd eine große Zukunft voraussagen. Einen sehr ansprechenden Ritt auf „Olga" absolvierte auch der bekannte Rennreiter Lt. Suter (Zürich).

In den Jagdrennen starteten 3 wohlbesetzte Soldatenfelder und ein Unteroffiziersfeld mit 12 Mann. Es wurde forsch geritten und alles ohne Unfall, obwohl ca 17 Uhr ein brausender Regen einsetzte, dessen Rauschen sich mit den Klängen der Stadtmusik Bremgarten mischte, die trotzdem getreu bis ans Ende ausharrte.

Und so ist er wieder einmal vorübergegangen mit Sonnenschein und Regen, der Freiämter-Reitertag, und doch schön und gelungen in allen Teilen; mögen ihm noch recht viele folgen zu Ehr' und Gedeihen unseres liebsten Freundes, des Pferdes, zu Ehr' und Gedeihen aber auch von Armee, Land und Volk! B. M.